

# Was dein Hund dir sagen möchte

Text: **Liz Marvin, mit freundlicher Genehmigung des Kynos Verlags.**

Bilder: **Yelena Bryksenkova**

**Unsere besten Fellfreunde können uns zwar nicht mit Worten sagen, was sie denken und fühlen, aber sie haben eine Menge Möglichkeiten, es uns zu zeigen. Mit «Dog Speak» ist der Autorin Liz Marvin und der Illustratorin Yelena Bryksenkova ein ebenso unterhaltsames wie informatives Buch gelungen, das es auch Kindern einfach macht, ihren Hund zu verstehen. Wir drucken ein paar Beispiele ab.**

Hunde und Menschen teilen eine spannende gemeinsame Vergangenheit – Archäologen schätzen, dass wir bis auf 30 000 Jahre zurückgehen können! Über all diese Zeit sind wir zu perfekten gegenseitigen Begleitern und besten Freunden geworden. Trotzdem kommen immer noch Missverständnisse zwischen unseren Spezies vor. Für unsere Hunde ist es nur schwer vorstellbar, wie wir ohne Rute klarkommen, oder sie sind überrascht, wenn ihr sorgfältig ausgesuchtes Geschenk in Form eines Froschs aus dem Garten nicht so freudig von uns entgegengenommen wird, wie sie erwartet haben. Jeder Hund hat seine eigene Persönlichkeit. Genau wie Menschen sind auch manche Hunde von Natur aus mitteilungsfreudiger und es ist leicht zu erkennen, was sie gerade fühlen, während andere etwas reservierter sind. Auch unterschiedliche Rassen können unterschiedliche Herangehensweisen an die Kommunikation haben – was ein Collie mit seinen Ohren sagen kann, wird nicht für einen Spaniel funktionieren.

Aber wenn du schon das Glück hattest, mit mehreren Hunden befreundet gewesen zu sein, wirst du sicher festgestellt haben, dass es eine Hundesprache gibt, die allen mehr oder weniger gemeinsam ist. Und wenn wir wirklich aufmerksam hinschauen, beginnen wir zu ahnen, was unsere Hunde uns zu sagen versuchen, und verstehen, ob unser haariger Kumpel gerade ängstlich, gelangweilt oder aufgeregt ist. Das Buch «Dog Speak» feiert das Verhalten der Hunde und die spannende, lebensbejahende und manchmal auch echt alberne Beziehung, die wir zu unseren Wuffs haben. Wir werden wohl nie sagen können, was genau hinter diesen grossen braunen Augen vorgeht, aber wenn wir genau hinschauen, können wir ein paar Hinweise aufschnappen. Was sagt dein Hund dir?



Haarsträubend

## Haarsträubend

Wenn wir von einem Menschen sagen, dass sich ihm die Haare sträuben, dann meinen wir meistens, dass er sich sehr ärgert und im Angriffsmodus ist. Für unsere Hunde ist das aber nicht immer der Fall. Aufgestelltes Haar an Nacken und Rücken kann zwar darauf hinweisen, dass sie ärgerlich oder gestresst sind, es kann aber auch bedeuten, dass sie aufgeregt oder einfach nur etwas verwirrt sind. Es ist – wie Gänsehaut für uns – eine unwillkürliche Aktion, weshalb du immer die restliche Körpersprache deines Freundes anschauen musst, um zu verstehen, was gerade vorgeht.

## Der Rückenschläfer

Dieses gechillte Kerlchen hat seine Beine in der Luft, weil er sich gerade aus nichts was macht. Mit dieser Schlafpose sagt dir dein Hund, dass Wochenende ist, dass er sich pudel-



Der Rückenschläfer



Der Seitenschläfer



Der Fuchs



Anlehnungsbedürftig



Das Geschenk

wohl fühlt und jetzt Feierabend hat. Wenn dein müder Held sich auf dem Rücken ausstreckt und sein Bäuchlein freilegt, heisst das, dass er total entspannt ist und sich sicher fühlt. Er weiss, dass er sich um nichts Gedanken zu machen braucht – ausser vielleicht, dass du ihm den Bauch kraulst?

### Der Seitenschläfer

Wenn dein Hund ausgestreckt auf der Seite ein Schläfchen hält, weisst du, dass er ruhig und glücklich ist. Er rechnet nicht damit, schnell aufspringen zu müssen, um komische Geräusche zu checken oder dich zu beschützen – alles ist gut in seiner Welt. Ausserdem hat er so seine Pfoten frei, um damit zu zucken und zu rudern, während er süsse Hundeträume von matschigen Pfützen und Bällchenjagen träumt.

### Der Fuchs

Genau wie Menschen haben auch Hunde oft eine individuelle Vorliebe für die Position, in der sie am liebsten einschlafen. Aber wenn dein Wuff sich mit angezogenen Pfoten

und um ihn herumgeschlungenem Schwanz einrollt, kann es auch sein, dass ihm einfach kalt ist oder er sich ein bisschen ängstlich und unsicher fühlt. In dieser Position haben seine Vorfahren geschlafen – das Einigeln zu einem Ball ist also eine instinktive Angewohnheit, die er aus seinen wilden Tagen mitgenommen hat.

### Das Geschenk

Vermutlich benimmt dein Hundi sich nicht immer so, dass es aussieht, als ob er dich für Chef oder Chefin hält – aber wenn er dir ein Lieblingsspielzeug oder einen deiner Schuhe, den er gerade zuvorkommend angekaut hat, vor die Füsse legt, ist das ein Zeichen dafür, dass er dich als Alpha der Familie betrachtet und dich glücklich machen möchte. Es ist auch eine Methode, deine Aufmerksamkeit zu bekommen oder dir zu zeigen, dass er spielen möchte. Leider sind Hunde nicht die kultiviertesten Geschenkmacher: Es kann etwas sein, das sie in Nachbars Mülleimer gefunden haben – aber egal, der Wille zählt!

### Anlehnungsbedürftig

Beim freundlichen Anlehnen an dein Bein dreht sich alles um Aufmerksamkeit. Es kann eine sanfte Erinnerung daran sein, dass er seiner Ansicht nach nicht genug von dir bekommen hat, oder er möchte dir auf diese Art sagen, dass er gerne etwas mehr Aufmerksamkeit hätte, weil er sich in einer Situation unsicher fühlt. Für manche Rassen wie Whippets oder Greyhounds ist es sogar deren Art, dir etwas Aufmerksamkeit zu schenken! In Hundesprache sagen sie: «Wenn ich Arme hätte, würde ich dich jetzt umarmen!»

### Blinzeln

Macht dein vierbeiniger Freund manchmal dir gegenüber ein Gesicht, als würde er gerade versuchen, die letzte Zeile eines Sehtests zu lesen? Bei gesunden Hunden ist das Blinzeln ein sogenanntes «Beschwichtigungssignal», mit dem sie hoffen, eine potenziell doofe Situation zu beruhigen. Falls dein dich anblinzelter Hund also kürzlich wieder



Blinzeln



Buddeln



Der Abschlecker

mal am Katzenfutter war, kann es sein, dass er sich schlecht fühlt und hofft, dass du ihm verzeihst.

### Buddeln

Manche Hunde finden, dass es keinen Rasen gibt, der nicht durch ein schönes Erdloch verbessert werden könnte. Ganz besonders Terrier haben oft Spass am Graben. Es könnte aber auch ein Hinweis darauf sein, dass dein Hund sich langweilt und lieber da hinten im Garten einen Actionfilm mitgestaltet. Überprüfe als Erstes, ob du keine Wühlmäuse im Garten hast, die die Aufmerksamkeit deines Hundes erregen, und falls nein, versuche es mal mit ein paar zusätzlichen Spaziergängen.

### Der Abschlecker

Der ultimative hündische Zuneigungsbeweis! Und meistens mögen wir Menschen die begeisterten Schlabberküsse unserer Lieblinge ja auch. Wenn dein fröhlicher Fluff sich schwanzwedelnd und mit aufgestellten Ohren zu einem herzhaften Abschlecker in Richtung deines Gesichts aufmacht, dann zeigt er dir damit viel Liebe und weiss, dass er eine Reaktion von dir bekommen wird. Allerdings geht es nicht nur um Liebe. Wir riechen und schmecken für Hunde einfach faszinierend! Wenn sie uns mit herzhaftem Lecken begrüßen, versuchen sie also möglicherweise zu erkunden, wo wir den ganzen Tag waren oder was wir zu Mittag gegessen haben.

### Die Grinsekatzte

Gibt es etwas Schöneres als einen glücklichen Wuff mit einem breiten Grinsen im Gesicht? Wenn ein Hund die Mundwinkel nach hinten und oben zieht und dabei die Zunge raushängen lässt, sieht das so sehr nach einem menschlichen Lächeln aus, dass wir nicht widerstehen können. Die Wissenschaft kann uns bis jetzt noch nicht viel dazu sagen, was genau hier vorgeht, aber man vermutet, dass es das Ergebnis der langen gemeinsamen Geschichte mit unseren Hundefreunden sein könnte – vielleicht haben sie irgendwie herausgefunden, dass dieses Gesicht uns gefällt.



zVg

### Über das Buch:

Liz Marvin: Dog Speak. Was dein Hund dir sagen möchte. Kynos Verlag. Hardcover, 128 Seiten, durchgehend farbig, ISBN 978-3-95464-313-4, ab ca. 22 CHF/EUR.

Damit du und dein geliebter Vierbeiner ein echtes Dreamteam werden könnt, solltest du verstehen, was er dir zu sagen versucht. Hunde sind Meister der Kommunikation mit Körpersprache. In jeder Ohrenstellung, jedem Schwanzwedeln, jedem Blick steckt eine Botschaft für dich – du musst nur hinschauen! Hier kommt ein wunderschön gestalteter und leicht verständlicher «Sprachführer», der dir auch die manchmal seltsam wirkenden Verhaltensweisen deines Wuffs erklärt. Warum zum Beispiel rennt er nach der Shampoowäsche wie vom Affen gebissen durchs Haus oder warum lehnt er sich manchmal sanft an dein Bein? Hier findest du Antworten – und jede Menge Spass!



Die Grinsekatzze



Hochgestellte Rute



Ausweichender Blick

### **Hochgestellte Rute**

Auch wenn ein Hund leicht mit dem Schwanz wedelt, heisst das nicht, dass seine Welt vollkommen in Ordnung ist. Eine steif nach oben gerichtete Rute bedeutet oft, dass er sich nicht wohlfühlt, leicht ängstlich oder sogar aggressiv ist. Wenn dir draussen ein Hund begegnet, der mit dieser Schwanzhaltung bewegungslos stillsteht oder ganz leicht wedelt, ist es meistens klug, einen grossen Bogen um ihn zu machen für den Fall, dass er sich vor etwas erschreckt oder einen schlechten Tag hat.

### **Ausweichender Blick**

Wenn dein Hund dich mit grossen Augen voller Vertrauen und Liebe anschaut, schmilzt doch das Herz, oder? (Selbst wenn du weisst, dass er eigentlich denkt: «Kann ich was von deinem Essen abhaben?») Aber auch wenn Hunde ihrem Lieblingsmenschen meistens gerne in die Augen schauen: Direkter und längerer Blickkontakt bedeutet in der Hundewelt meistens eine Drohung oder Herausforderung. Wenn dein Hund also deinem Blick ausweicht, dann möchte er entweder einfach höflich sein oder er fühlt sich etwas unwohl. Vielleicht, weil er ahnt, dass du etwas Unangenehmes vorhast ...